



Bibliographische Daten

Titel: Zu Nürnberg
Signatur: Amb. 8.1435

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Sifrit Gaterbeckh

anno domini 1368.

Von L. von Ditsfurth.

Es ist um das Jahr 1368, „so man zelt von Christi Geburt“. Rüstig schreitet ein Wandersmann fürbaß auf der Landstraße vom nahen Mögeldorf nach Nürnberg. Schier besflügelt die Hast seinen Schritt, nun er im thaufrischen Julimorgen von weitem die Umrisse der weithin sichtbaren Burg und die ersten Türme der Stadt erblicket. Es sind die der Kirche, dem Heiligen Egidius geweiht, zum Schottenkloster gehörig.

Wohnesam weht der Morgenwind die würzige Waldluft dem Wanderer zu. Er steht, preßt die Schultern zurück — legt die wettergebräunten Hände auf beide Seiten der breiten, tiefatmenden Brust und saugt in langen Zügen die Luft ein. Dabei leuchtet sein Auge dem friedlichen Bilde der Stadt zu, so sich vor seinen Blicken ausbreitet, als wollt' er ihr zurufen „Gott zum Gruße, Du Traute, nach langer Trennung!“ — etwa wie der wandermüde Sohn die Mutter begrüßet bei froher Heimkehr.

Anjeko läuten die Glocken; wuchtig tönen die metallenen Schläge an sein Ohr herüber. Es ist St. Margaretentag.¹⁾

Die fremdländische Gewandung des Mannes zeugt, daß er des Wanderns kundig — weither mag der Weg ihn führen, denn

¹⁾ 13. Juli.